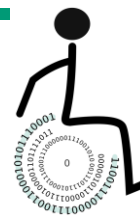


Querschnittlähmung in Deutschland 2023



Datenstand des ParaReg-Registers

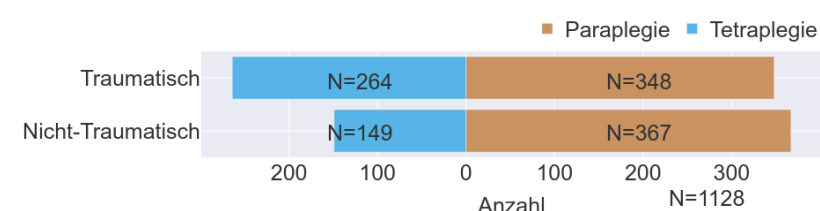
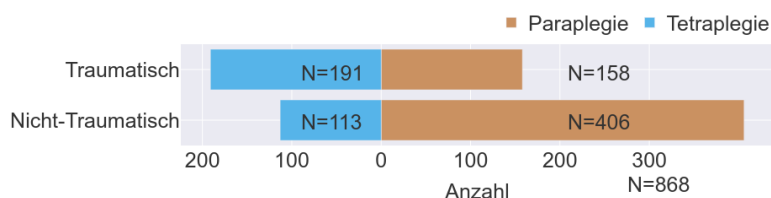
Seit Mitte 2021 werden im deutschlandweiten ParaReg-Register stationäre Aufenthalte von Menschen mit frischer und chronischer Querschnittlähmung in Zentren der Deutschsprachigen Medizinischen Gesellschaft für Paraplegiologie e.V. (DMGP) erfasst. Zum 31.12.2023 haben 15 DMGP-Zentren vollständige Basisdaten von 1.928 Personen mit Querschnittlähmung mit 2.464 stationären Aufenthalten dokumentiert. Die Aufenthalte unterteilen sich in 872 Erst- und 1.592 Wiederaufnahmen von 868 bzw. 1.128 Personen (bei 68 Personen liegen Daten von mindestens einer Erst- und einer Wiederaufnahme vor). Dieser Jahresbericht fokussiert sich auf Analysen von ParaReg-Daten zu nicht-traumatischer Querschnittlähmung.

Mittleres Alter, Höhe und Schwere von nicht-traumatisch Querschnittgelähmten

Das mittlere Alter von Patienten mit nicht-traumatischer Lähmungsursache beträgt bei Erstaufnahme 66 (Standardabweichung ± 14) Jahre (traumatische Querschnittlähmung 57 (± 19) Jahre), bei Wiederaufnahme 61 (± 15) Jahre (traumatische Querschnittlähmung 54 (± 16) Jahre).

Erstbehandlungen

Bei den von 868 Personen dokumentierten Erstbehandlungen überwiegen mit 60% die nicht-traumatischen Lähmungsursachen. In der Erstbehandlung von Patienten mit nicht-traumatischer Querschnittlähmung ist der Anteil von zervikalen Rückenmarkschädigungen mit resultierender Tetraplegie mit 21% deutlich geringer als bei traumatisch Querschnittgelähmten (55%).



Wiederaufnahmen

Im Gegensatz zu den Erstaufnahmen ist bei den 1.128 Personen mit stationären Wiederaufnahmen der Anteil mit traumatischer Lähmungsursache (54%) am Höchsten. Wie bei den Erstaufnahmen ist auch bei den Wiederaufnahmen der Anteil von zervikalen Rückenmarkschädigungen bei Patienten mit nicht-traumatischer Lähmungsursache (29%) kleiner als bei denen mit traumatischen Ursachen (43%). Sowohl nicht-traumatische als auch traumatische Läsionen führen mehrheitlich zu motorisch inkompletten Lähmungen, allerdings ist deren Anteil mit 77% bei nicht-traumatisch Querschnittgelähmten höher als bei Menschen mit traumatisch bedingten Lähmungen (62%).

Stationäre Aufenthaltsdauern bei nicht-traumatischer Querschnittlähmung

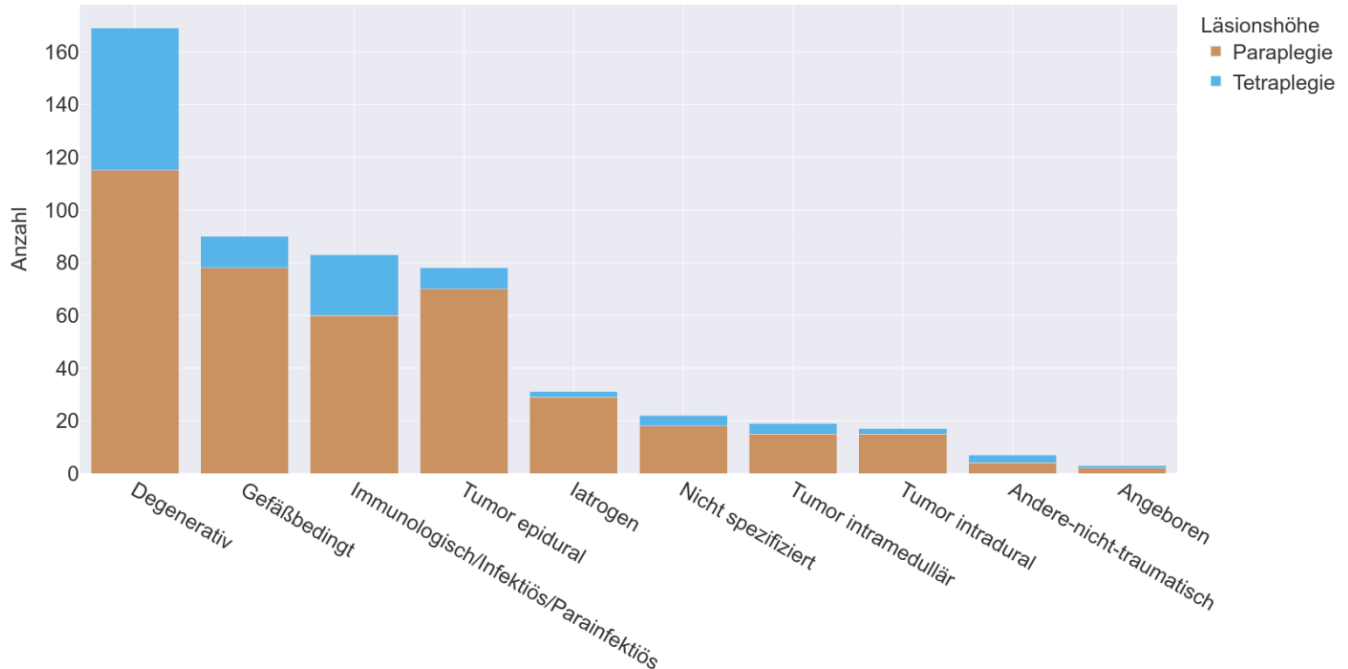
Während die mittlere Dauer der Erstbehandlung bei Patienten mit nicht-traumatischer Querschnittlähmung mit 84 (± 55) Tagen im Mittel 32% kürzer ist als bei denen mit traumatischer Ursache (124 (± 79) Tage), wird die Aufenthaltsdauer bei Wiederaufnahmen nicht von der Lähmungsursache beeinflusst (nicht-traumatisch 24 (± 40) vs. traumatisch 27 (± 41) Tage). Bei nicht-traumatisch Querschnittgelähmten zeigt sich weder in der Erstbehandlung noch bei Wiederaufnahmen eine Abhängigkeit der Aufenthaltsdauer von der Lähmungsschwere.

Querschnittlähmung in Deutschland 2023



Gründe nicht-traumatischer Querschnittlähmungen

Die häufigsten Ursachen nicht-traumatischer Querschnittlähmungen sind degenerative Erkrankungen (33%), gefäßbedingte Rückenmarksschädigungen (17%), Infektionen (16%) und epidurale Tumore (15%).



Begleiterkrankungen / Komplikationen bei nicht-traumatischer Querschnittlähmung

Die häufigsten in der Erstbehandlung dokumentierten Begleiterkrankungen bzw. Komplikationen bei Menschen mit nicht-traumatischer Querschnittlähmung sind kardio- oder zerebrovaskuläre Erkrankungen (34,9%), Diabetes mellitus (8,4%), muskuloskeletale Erkrankungen (8,2%) und Tumorerkrankungen (8%).

